

Gymnasium Martinum, Emsdetten



Schulinterner Lehrplan
für das Fach **Geschichte**
Sekundarstufen I und II

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	6
2.1.1 Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II	27
2.2.1 Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II	27
2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II	28
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	62
Lehr- und Lernmittel	64
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	65
2.4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I	65
2.4.2 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II	67
2.5. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	72
3. Qualitätssicherung und Evaluation.....	73
4. Anhang	74
4.1 Korrekturzeichen:	74
4.2 Operatoren.....	75

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Martinum ist ein Gymnasium in Trägerschaft der Stadt Emsdetten, einem Mittelzentrum mit ca. 35500 Einwohnern. Die Schule liegt in einem ruhigen Wohngebiet in der Nähe des Stadtzentrums. Die meisten städtischen Einrichtungen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

Das Martinum ist eine vierzügige Ganztagschule, die in der Sekundarstufe II von 90 – 120 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang besucht wird.

Seit seiner Gründung im Jahr 1962 trägt das Gymnasium den Namen des Bischofs Martinus von Tours, der durch die Legende der Mantelteilung als Leitbild für den Gedanken des sozialen Engagements und der Verantwortung für andere gilt. Verantwortung ist daher Leitbegriff des Schulprogramms und wird an der Schule in vielfältiger Weise praktiziert und gefördert.

Die Fachschaft Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, Alteritätserfahrung ist eine Realität. Deswegen hat das Fach keine Schwierigkeiten, im Unterricht an Schülererfahrungen anzuknüpfen. In der historischen Vertiefung werden Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache gebracht. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe zu Unterrichtsvorhaben entwickelt wurden, die im gewünschten demokratischen Sinn einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit Gedenkstätten eine wichtige Rolle.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten. Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentliche Inszenierungen) versetzt die Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges eine kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt. Hinsichtlich der methodischen Vorgaben ist sich die Fachkonferenz einig, dass es auch Aufgabe des Religionsunterrichts ist, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen. Aus diesem Grund sind z.B. die im folgenden hausinternen Lehrplan genannten Filme/Vorgaben zur Online-Recherche usw. so ausgewählt und im Unterricht einzusetzen, dass sie dazu anleiten können.

Studentafel Sekundarstufe I

Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10				
-	-	2	2	-	-	2	2	2	2

Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten. Seit dem Schuljahr 2017/18 findet der Leistungskurs u.U. in Kooperation mit dem Gymnasium Borghorst statt.

Die Fachkonferenz hat das Lehrbuch „Geschichte und Geschehen“ des Klett-Verlages für die Oberstufe eingeführt, das mit der Einführung des Zentralabiturs erschienen ist und in methodischer wie inhaltlicher Hinsicht dessen Anforderungen entspricht. Auch für die Sekundarstufe I hat sich die Fachkonferenz auf das neu eingeführte Lehrwerk „Geschichte und Geschehen“ aus dem Klett Verlag entschieden. Sowohl für die Lehrkräfte als auch für die Schüler:innen, die zunehmend mit digitalen Endgeräten arbeiten, bietet der Klett Verlag kostengünstige Ebooks und Digitale Unterrichtsassistenten an.

Die Schule verfügt über einen Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen, Filmen sowie einen Klassensatz Geschichtsatlanten, eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes, die allen zugänglich sind.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan decken sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In den „Übersichtsrastern Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1 und 2.2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Es dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen werden auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt. Dort finden sich jeweils auch die im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte.

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat unsere Fachkonferenz verbindlich vereinbart – ebenso bestimmte inhaltliche und methodische Akzentuierungen der Unterrichtsvorhaben. Das schulinterne Curriculum weist darüber

hinaus viele Vorschläge aus („z.B.“, „ggf.“), die den Unterrichtenden Anregungen für die Gestaltung ihres Unterrichts geben können.

Da im Sinne der Kompetenzorientierung je nach Lernausgangslage (Interessen, Vorwissen, Übungsbedarf, ...) die Gestaltung der einzelnen unterrichtlichen Schwerpunkte über die verbindlichen Vereinbarungen hinaus differieren kann und muss, hat unsere Fachkonferenz sich entschieden, für die einzelnen Vorhaben keinen zeitlichen Umfang festzulegen, sondern die sachgemäße unterrichtliche Umsetzung in die Verantwortung der Unterrichtenden zu legen.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.3 bis 2.5 zu entnehmen sind.

2.1. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

2.1.1 Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

UV	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 9	Jgst. 10
1	UV 6.1: FRÜHE KULTUREN UND ERSTE HOCHKULTUREN – WIRKMÄCHTIGE VERÄNDERUNGEN IN DER FRÜHGESCHICHTE DER MENSCHHEIT	UV 7.1: LEBENSWELTEN IM MITTELALTER	UV 9.1 IMPERIALISMUS UND ERSTER WELTKRIEG - VOM WETTSTREIT DER IMPERIEN UM „WELT-HERRSCHAFT“ BIS ZUR „URKATASTROPHE“ DES 20. JAHRHUNDERTS	UV 10.1: NEUORDNUNG DEUTSCHLANDS IM KONTEXT INTERNATIONALER VERFLECHTUNGEN SEIT 1945
2	UV 6.2: ZUSAMMENLEBEN IN DEN GRIECHISCHEN POLEIS UND IM IMPERIUM ROMANUM – DIE BEDEUTUNG DER GRIECHISCH-RÖMISCHEN ANTIKE FÜR DIE GEGENWART	UV 7.2: KONTINUITÄT UND WANDEL IN DER FRÜHEN NEUZEIT - UM- UND AUFBRÜCHE IN GLOBALER PERSPEKTIVE	UV 9.2 DIE WEIMARER REPUBLIK – ZWISCHEN ERFOLG UND SCHEITERN	UV 10.2 BRD UND DDR – ZWEI STAATEN, ZWEI SYSTEME IN DER GETEILTEN WELT
3	UV 6.3: HERRSCHAFT IM MITTELALTERLICHEN EUROPA UND LEBENSWELTEN IN DER MITTELALTERLICHEN STÄNDEGESELLSCHAFT	UV 7.3: POLITISCHER UND WIRTSCHAFTLICHER WANDEL IN EUROPA: VON DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION ZUM BEGINN DES DEUTSCHEN KAISERREICHS	UV 9.3 NATIONALSOZIALISMUS UND ZWEITER WELTKRIEG – URSACHEN UND FOLGEN, VERANTWORTUNG UND SCHULD	UV 10.3 EUROPA UND DIE GLOBALISIERTE WELT

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen in der Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6.1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit

Kerngedanke des ersten Unterrichtsvorhabens ist es, die Schülerinnen und Schüler an das Fach Geschichte heranzuführen und erste methodische Grundlagen des Geschichtsunterrichts zu erlernen. Inhaltliche Themen sind der Übergang von der Alt- in die Jungsteinzeit und Ägypten als Beispiel einer frühen Hochkultur.

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen		Kapitel im Lehrbuch: 1 und 2 (Band 1)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler			
<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), (MKR 2.1) informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 		<ul style="list-style-type: none"> beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens (SK), unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (SK), beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (UK), erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit (SK), erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen (UK). erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung (SK). 	
Didaktisch-methodische Anregungen:		Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen:
Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/66185		<ul style="list-style-type: none"> Was ist Geschichte? Erste methodische Grundlagen des 	<ul style="list-style-type: none"> Wie führe ich eine digitale Mappe im Fach Geschichte? (OneNote) (Bedienen und Anwenden)



<p>Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Webseite: Südtiroler Archäologiemuseum (Ötzi) • einen Verfasser-Text digital oder schriftlich auswerten • Hörspiel: Ein geheimnisvoller Fund • virtueller Besuch im Neanderthal-Museum Mettmann <p>Kompetenztraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste erstellen • Verfasser-Texte auswerten • Sachquellen untersuchen • Geschichtsarten untersuchen • Schaubilder untersuchen 	<p>Geschichtsunterrichts (Quelle & Darstellung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steinzeitliche Lebensformen • Übergang von der Alt- in die Jungsteinzeit • Handel in der Bronzezeit • Ägypten als Beispiel einer frühen Hochkultur 	
Hinweise auf außerschulische Lernorte: /		Kooperationen: /

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.2: Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Das Anliegen des zweiten Unterrichtsvorhabens ist es, die Schülerinnen und Schüler an die beiden klassischen Themengebiete der Antike heranzuführen: Die griechischen Wurzeln Europas und das Römische Reich in seiner Entwicklung vom Dorf zum Weltreich. In Bezug auf die römische Geschichte bietet sich eine Verknüpfung mit dem Besuch des Archäologischen Parks in Xanten im Rahmen der Klassenfahrt an.

<p>Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p>	<p>Kapitel im Lehrbuch: 3 und 4 (Band 1)</p>
----------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte in der Vergangenheit (SK 5), • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen (SK) • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland). (UK)

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3), • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessenen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6), (MKR 4.1) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2), • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3), 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i>, (SK) • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtischen Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar (SK), • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). (SK) • beurteilen Werte der römischen Familienerziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (UK), • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete (UK). 	
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
<p>Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/81271</p> <p>Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Webseite: 3D-Objekt einer griechischen Vase • Video: Auf den Spuren von Olympia • Animation: Das Kolosseum • Animation: Straßenbau im Römischen Reich <p>Kompetenztraining:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten und Formen politische Beteiligung in der griechischen Poleis • Athener Demokratie und die griechische Götterwelt • Olympische Spiele früher und heute • Entwicklung Roms als Großmacht und ihr Untergang 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS recherchieren z.B. zu Olympischen Spielen oder röm. Göttern. (Informieren und Recherchieren) • Die Rechercheergebnisse werden medial aufbereitet und präsentiert. (Produzieren und Präsentieren)

<ul style="list-style-type: none"> - Informationen im Internet recherchieren und anschließend digital präsentieren - Textquellen untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum: Republik, familia • Religion in Rom: Römische Götterwelt; Umgang mit Christen 	
Hinweise auf außerschulische Lernorte: Klassenfahrt am Ende des Schuljahres: Freilichtmuseum Archäologischer Park Xanten Alternative: Museum und Park Kalkriese		Kooperationen: /

Zeitbedarf: ca. 26 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.3: Herrschaft im mittelalterlichen Europa und Lebenswelten in der mittelalterlichen Ständegesellschaft

Das Anliegen des dritten Unterrichtsvorhabens ist es, die Schülerinnen und Schüler an die zwei vom KLP vorgegebenen Themengebiete des Mittelalters heranzuführen: Die Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich und die Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster.

Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter (Teil 1)	Kapitel im Lehrbuch: 5 und 6 (Band 1)
-----------------------------------------------------------	------------------------------------------

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich (SK), • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (SK), • erklären anhand einer Königerhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft (SK), • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (UK), • beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft (UK), • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (UK).



<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3). • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 		
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
<p>Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/81365</p> <p>Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Animation: Aachener Kaiserpfalz • Minecraft Video: Kloster-Modell • Methode: Bild digital beschriften anhand eines Thronbilds Ottos III. <p>Kompetenztraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildquellen untersuchen - Sach- und Werturteil formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich (Karl der Große) • Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster • Mittelalterbilder 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS recherchieren und reflektieren Geschichtsbilder über das Mittelalter und beurteilen diese anschließend. (Analysieren und Reflektieren)
Hinweise auf außerschulische Lernorte: /	Kooperationen: /	

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen in der Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 7.1: Lebenswelten im Mittelalter

Das Anliegen des vierten Unterrichtsvorhabens ist es, die Schülerinnen und Schüler an die drei weiteren vom KLP vorgegebenen Themengebiete des Mittelalters heranzuführen: Städte, Transkontinentale Handelsbeziehungen und Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen

Inhaltsfeld 3 b):
 Lebenswelten im Mittelalter

Kapitel im Lehrbuch:
 1 und 2 (Band 2)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), (MKR 2.2) erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten (SK), erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt (UK), beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen (SK), informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte (SK), vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole (UK). beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge (UK). 	
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/111923 (Städte & Handel) https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/111977 (Religionen & Kultur) Darunter:	<ul style="list-style-type: none"> Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner: Handel und Handwerk: Die Hanse 	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 2.3 Informationsbewertung

<ul style="list-style-type: none"> • Webseite: NRW-Städte mit historischem Stadtkern • Manuskripte von Timbuktu • Webseite: Jüdische Geschichte in NRW <p>Münster als Beispiel einer mittelalterlichen Stadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung des Judentums und jüdisches Leben im Mittelalter (u.a. Antisemitismus, Pogrome) • Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime -- Der erste Kreuzzug • transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika 	<p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p><u>Verknüpfung mit Lehrwerk:</u> Einen Wikipedia-Artikel sinnvoll nutzen (S. 22)</p>
<p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Stadtmuseum Münster, Lepramuseum Münster-Kinderhaus</p>		<p>Kooperationen: Absprachen mit dem Fach Religion: Judentum</p>

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 7.2: Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive
Im Mittelpunkt dieses Unterrichtsvorhabens stehen Innovationen, Veränderungen, Umbrüche und Kontinuitäten in den Bereichen der Kultur, Religion, Wirtschaft und Politik. Frühkapitalistische private Handelsgesellschaften bieten Einblick in die Verbindung wirtschaftlicher und politischer Interessen. Im Zuge der Entdeckungsfahrten führte der Handel mit und der Konsum von neuen Waren zunehmend zu einer globalen Verflechtung.

<p>Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte</p>	<p>Kapitel im Lehrbuch: 3 und 4 (Band 2)</p>
-----------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Erregenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • präsentieren in analoger und digitaler Form Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6), (MKR 4.1) • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar (SK), • beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen (UK), • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer (SK), • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (UK), • erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), (MKR 4.2) • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	<p>der Frühen Neuzeit (SK).</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht (UK), • beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen (UK), • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen (SK), • erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgung (SK). 	
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
<p>Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/112009</p> <p>Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Webseite: Die Fugger • Webseite: Kolumbus-Tag weltweit • Animation: Das Schiff „Santa Maria“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Renaissance und Humanismus • Buchdruck • Eroberung der „Neuen Welt“ (→ Erinnerungskultur am Beispiel Columbus Day, S.86) • Reformation und Glaubenskriege (Dreißigjähriger Krieg) • Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS reflektieren die mediale Erinnerungskultur am Beispiel des „Columbus Days“. (Analysieren und reflektieren)
<p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Hexenverfolgung: Stadtarchiv Münster</p>		<p>Kooperationen: Absprachen mit dem Fach Religion: Luther und Reformation</p>

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 7.3: Politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa: Von der Französischen Revolution zum Beginn des Deutschen Kaiserreichs

In diesem Unterrichtsvorhaben werden die großen politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in Europa ausgehend der Französischen Revolution 1789 thematisiert. Hierbei geht es insbesondere um die Nationalstaatbildung mit ersten demokratischen Zügen sowie sich der gleichzeitig vollziehenden industriellen Revolution mit ihren Folgen.

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Kapitel im Lehrbuch:
5 bis 7 (Band 2)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler	
<p>a) <u>Französische Revolution und Wiener Kongress</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution (SK), benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen (SK), beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit (UK), bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution (UK),
<p>b) <u>Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat (Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), 	<ul style="list-style-type: none"> erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (SK), stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar (SK), beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49 (UK), beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (UK).
<p>c) <u>Industrialisierung und soziale Frage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland (SK), unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (SK), erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (SK)

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), 		
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
<p>Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers:</p> <p>a) https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/104867</p> <p>Darunter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rundgang durch den Spiegelsaal Versailles • Menschenrechte <p>b) https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/112093</p> <p>Darunter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paulskirche virtuell erkunden • Abgeordnete der Paulskirche • Erstellen eines Erklärvideos / digitalen Zeitstrahls • Virtuelle Tour ins Kaiserreich <p>c) https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/112129</p> <p>Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Animation Dampfmaschine <p>Kompetenztraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herrscherbilder untersuchen • Karikaturen untersuchen • Verfassungsschaubilder untersuchen • Denkmäler untersuchen • Statistiken auswerten • Fotografien untersuchen 	<p>a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absolutismus und Aufklärung • Menschenrechte und Verfassung • Verlauf der Französischen Revolution • Herrschaft Napoleons • Wiener Kongress und Neuordnung Europas <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Revolution von 1848 und erstes deutsches Parlament • Reichsgründung 1871 • Gesellschaft im Kaiserreich • Jüdisches Leben und anderer Minderheiten <p>c)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginn der Industrialisierung • Neue Industrien • Veränderung des Alltagslebens und Leben in der Stadt • Soziale Frage und Lösungsversuche 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erstellen ein Erklärvideo zur Revolution von 1848/49 (Produzieren und präsentieren)
Hinweise auf außerschulische Lernorte: Wannemachermuseum Emsdetten		

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen in der Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 9.1: Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in diesem Unterrichtsvorhaben mit den Ursachen, Motiven und Zielen des Imperialismus und den Folgen auseinander. Sie werden hierbei sensibilisiert für den gegenwärtigen politischen und gesellschaftlichen Umgang sowie den bis heute fortwirkenden Rassismus. Der Erste Weltkrieg wird als der erste moderne Krieg thematisiert. Auch hier bieten sich verschiedenen, auch mediale, Analysen der Erinnerungskultur an.

Inhaltsfeld 6:
 Imperialismus und Erster Weltkrieg

Kapitel im Lehrbuch:
 1 und 2 (Band 3)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), (MKR 2.3) 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika (SK), bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (UK), unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs (SK), beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK) erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen (SK), erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917 (UK), bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges (UK).

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 		
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
<p>Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/148457 Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Sammlungen zu „Kolonialismus und Bildpostkarten“ / „Deutsche Geschichte in Dokumenten und Bildern“ • Bundestag: Debatte zur Entschädigung von Herero und Nama • Zeitzeugenportal (→ MK4) • Podcast Der Versailler Vertrag (→ MK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung: Kaiserreich (Kap 1) • Imperialistische Expansion in Afrika und deren Folgen (Völkermord an den Herero und Nama) • Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkrieges • Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 • Pariser Friedensverträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS recherchieren verschiedene Bildpostkarten aus der Zeit des Kolonialismus / Erster Weltkrieg (Informieren und recherchieren)
Hinweise auf außerschulische Lernorte:	Kooperationen:	

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 9.2: Die Weimarer Republik – Zwischen Erfolg und Scheitern Die Schülerinnen und Schüler lernen die erste Republik Deutschlands kennen und setzen sich mit ihren Potenzialen auseinander, aber auch mit den Belastungsfaktoren, die letztendlich zu ihrem Scheitern geführt und den Weg Hitlers geebnet haben.

Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik	Kapitel im Lehrbuch: 3 (Band 3)
-------------------------------------	------------------------------------

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räte-system im Kontext der Novemberrevolution (SK), erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung (SK), stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar (SK). erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente (UK), beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie (UK), erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise (UK), beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit (UK). 	
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
<p>Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/148477</p> <p>Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> Audio: Scheidemann über den 9.November Digitale Sammlung Wahlplakate <p>Kompetenztraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politische Plakate untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung einer Demokratie innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen Wahlplakate aus der Weimarer Republik mit aktuellen. (Analysieren und reflektieren)

Hinweise auf außerschulische Lernorte:	Kooperationen:
----------------------------------------	----------------

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben 9.3: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

In diesem Unterrichtsvorhaben vollziehen die Schülerinnen und Schüler die Etablierung der Diktatur 1933 nach und setzen sich mit den weitreichenden Folgen dieser Zeit kritisch auseinander, um Handlungsoptionen für die Gegenwart herauszustellen und den Umgang Deutschlands mit dem Nationalsozialismus im gesellschafts-politischen Diskurs zum einen nachvollziehen und zum anderen sich selbst daran beteiligen zu können, um nicht zuletzt antisemitischen und anti-demokratischen Strömungen entgegenzuwirken.

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Kapitel im Lehrbuch: 4 (Band 3)
-------------------------------------------------------------	------------------------------------

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats (UK), erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen (SK), erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus (SK), beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus (UK), erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates (SK), stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar (SK), erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum (SK), erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur (UK), erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte (UK), beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), 	und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote (UK).	
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/148559 Darunter: <ul style="list-style-type: none"> • Jüdisches Leben in Deutschland • Digitale Sammlung: Feldpostbriefe aus dem Zweiten Weltkrieg • 360 Grad Dokumentation „Inside Auschwitz“ Kompetenztraining: <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentationen untersuchen Materialien von Yad Vashem Einsatz von Filmen: Zeitzeugeninterviews	<ul style="list-style-type: none"> • Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34), Schritte zur Etablierung und Machtsicherung der Diktatur • Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem („Volksgemeinschaft“, Propaganda, Wirtschafts- und Außenpolitik) • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand • Verlauf des 2. Weltkrieges, Vernichtungskrieg und Holocaust • Die Deutschen und der Holocaust – von Verleugnung zur gegenwärtigen Erinnerungskultur • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen, Gedenkstätten medial zu erfassen. (Analysieren und reflektieren)
Hinweise auf außerschulische Lernorte: Gedenkstättenfahrt aller 9.Klassen: Wewelsburg bei Paderborn, Alte Steinwache in Dortmund, Villa ten Hompel in Münster, NS-Dokumentationszentrum EL-DE-Haus in Köln, Augustaschacht Osnabrück		Kooperationen:

Zeitbedarf: ca. 24 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10.1: Neuordnung Deutschlands im Kontext internationaler Verflechtungen seit 1945

Sie Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der unmittelbaren Nachkriegsordnung auseinander. Anschließend erarbeiten sie den Ost-West-Konflikt mit seinen Entwicklungen, um im nächsten Unterrichtsvorhaben die Auswirkungen dieses für die Entwicklung Deutschlands ab 1949 nachvollziehen zu können.

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945
 Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Kapitel im Lehrbuch:
 1 und 2 (Band 4)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen (SK), • bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten (UK), • beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ (UK), • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945 (SK), • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland (UK), • erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West (SK), • stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar (SK), • unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte (SK), • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa (SK),

<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit (UK), 	
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzrahmen NRW:
<p>Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/210243 https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/210257</p> <p>Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundestagsdebatte 8.Mai als Gedenktag • Filmothek des Bundesarchivs <p>Kompetenztraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Operatorentaining „Beurteilen“ und „Bewerten“ → Unterscheidung Sach- und Werturteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschland nach dem Krieg (Potsdamer Konferenz) • Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West • Gründung beider deutscher Staaten • Entstehung des Ost-West-Konfliktes: Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege • Entkolonialisierung • Entspannungspolitik und Ende des „Kalten Krieges“ 	<p><i>1.2 Digitale Werkzeuge</i> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p><i>5.1 Medienanalyse</i> Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p>
Hinweise auf außerschulische Lernorte:		Kooperationen:

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10.2 BRD und DDR – Zwei Staaten, Zwei Systeme in der geteilten Welt

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in diesem Unterrichtsvorhaben mit der Gesellschaft und Politik beider deutschen Staaten ab 1949 bis zur Wiedervereinigung im Kontext des Ost-Wes-Konfliktes.

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945
 Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Kapitel im Lehrbuch:
 3 (Band 4)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar (SK), • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung (SK), • erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten (SK), • beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung (UK), • erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge (UK),

<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 		
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen
<p>Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/210279</p> <p>Darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> Digitale Sammlung Stasi-Mediathek Digitale Sammlung Post von „drüben“ Digitale Sammlung Schmalfilme aus der DDR Zeitzeugenportale <p>Kompetenztraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> Historische Spielfilme untersuchen (z.B. Das Leben der Anderen, Das schweigende Klassenzimmer) 	<ul style="list-style-type: none"> Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt Wirtschaft zwischen Markt und Plan Gesellschaft in DDR und BRD Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung (Adenauer, Mauerbau, Brandt) Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung in der Wiedervereinigung 	<ul style="list-style-type: none"> Analyse eines historischen Spielfilms, z.B. „das Leben der Anderen“ (Analysieren und reflektieren)
Hinweise auf außerschulische Lernorte:		Kooperationen: Zeitzeugengespräch möglich

Zeitbedarf: ca. 24 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10.3 Europa und die globalisierte Welt

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in diesem Unterrichtsvorhaben mit gesellschaftlichen Grundlagen und Veränderungen bis in die Gegenwart, dazu zählen u.a. der europäische Einigungsprozess, die Globalisierung und die Digitalisierung und deren Folgen.

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945
 Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Kapitel im Lehrbuch:
 4 (Band 4)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler			
<ul style="list-style-type: none"> benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8), erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten (SK), erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung (UK), beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive (UK), vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (UK). 		
Didaktisch-methodische Anregungen:	Inhaltliche Akzentsetzungen:	Medienkompetenzen	
Digitale Angebote des Lehrbuchs / Unterrichtsmanagers: https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/210319 Darunter: <ul style="list-style-type: none"> 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung Kompetenztraining: <ul style="list-style-type: none"> Zwischen Fakten und „Fake News“ unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse Die Europäische Union Die Welt im Kontext der Globalisierung Die Welt im digitalen Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> Zwischen Fakten und „fake News“ unterscheiden am Bsp. Trump (Analysieren und reflektieren) 	
Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch des Haus der Geschichte in Bonn			

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

2.2 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

2.2.1 Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

Einführungsphase
Unterrichtsvorhaben I „Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“ Inhaltsfeld 1: Vgl. S. 16f. <ul style="list-style-type: none">• Zentraler Zugriff auf Menschen- und Weltbilder von Gesellschaften, Großgruppen oder Einzelpersonen• Konstruktcharakter der Begriffe „Fremdsein“ und „Grenzlinien“, Selbst-/Fremdwahrnehmungen früher/heute• Alteritätserfahrung zur Herausbildung und Erweiterung der eigenen Subjektivität und Gesellschaftlichkeit
Unterrichtsvorhaben II „Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit“ Inhaltsfeld 2: Vgl. S. 17. <ul style="list-style-type: none">• aktuelle Thematik gewinnt an historischer Tiefe• Reflexion gegenwärtiger Feindbilder und Stereotypen• Fremdverstehen, Perspektivenwechsel
Unterrichtsvorhaben III „Menschenrechte in historischer Perspektive“ Inhaltsfeld 3: Vgl. S. 17 <ul style="list-style-type: none">• historischer Zugriff auf Grundlage heutigen Rechts-, Staats- und Freiheitsdenkens

Qualifikationsphase (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben I

„Deutschland im Widerstreit konservativer und liberaler Tendenzen in Politik und Wirtschaft“

- a) „Einheit und Freiheit“ – die deutsche Revolution von 1848/1849
- b) „Zweite industrielle Revolution“ - „Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise“

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 28f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 30f. im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 30f. im KLP)

Unterrichtsvorhaben II:

„Die Krise von Kapitalismus, Liberalismus und Demokratie“

„Zerstörung der Republik und die Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur“

- a) Imperialismus und I. Weltkrieg
- b) Endphase der Weimarer Republik
- c) Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur
- d) II. Weltkrieg – Völkermord an den Juden

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 28f. im KLP)
- 5. IF: Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen (S. 29f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 30 im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 30f. im KLP)

**Unterrichtsvorhaben III:
„Deutschland und Europa nach dem II. Weltkrieg“**

Inhaltsfelder (IF):

- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 18 im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 18 im KLP)

Qualifikationsphase (Leistungskurs)

**Unterrichtsvorhaben I:
„Deutschland im Widerstreit konservativer und liberaler Tendenzen in Politik und Wirtschaft“**

- a) „Einheit und Freiheit“ – die deutsche Revolution von 1848/1849
b) „Zweite industrielle Revolution“ - „Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise“

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 28f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 30f. im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 30f. im KLP)

**Unterrichtsvorhaben II:
„Die Krise von Kapitalismus, Liberalismus und Demokratie“**

„Zerstörung der Republik und die Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur“

- a) Imperialismus und I. Weltkrieg
- b) Endphase der Weimarer Republik
- c) Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur
- d) II. Weltkrieg – Völkermord an den Juden

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 28f. im KLP)
- 5. IF: Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen (S. 29f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 30 im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 30f. im KLP)

**Unterrichtsvorhaben III:
„Deutschland und Europa nach dem II. Weltkrieg“**

Inhaltsfelder (IF):

- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 18 im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 18 im KLP)

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

I. Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I

„Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“

Inhaltsfeld 1: Vgl. S. 16f.

- Zentraler Zugriff auf Menschen- und Weltbilder von Gesellschaften, Großgruppen oder Einzelpersonen
- Konstruktcharakter der Begriffe „Fremdsein“ und „Grenzl意思“, Selbst-/Fremdwahrnehmungen früher/heute
- Alteritätserfahrung zur Herausbildung und Erweiterung der eigenen Subjektivität und Gesellschaftlichkeit

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
1 Römer, Germanen und Barbaren („Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive“)	1.1 Konfrontation – zwischen Bedrohung und Eroberung	Beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4) wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6)	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art (SK).
	1.2 Kooperation – Wunsch oder Notwendigkeit?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3). 	Vorschlag: Die Schüler erläutern die politische Situation des Römischen Reichs im 1. Jh. v. Chr. anhand von geeignetem Kartenmaterial und erstellen dabei eine verbindliche „Checkliste“ zur Interpretation von nichtsprachlichen Quellen.
	1.3 Germanenbilder – zwischen Bewunderung und Verachtung	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (MK7), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK 4), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder (UK).

		<ul style="list-style-type: none"> entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (hier konkret: erklären den Hermann-Mythos und stellen seine Bedeutung für das deutsche Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert dar) (HK5). 	
2 Selbst- und Fremdbilder in Weltbildern und Reiseberichten	2.1 Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	<ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Karten). (MK7), stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Statement, Stichwortliste, Handout, Wandplakat) dar (MK8). 	<p>Vorschlag: Die Schüler vergleichen und beurteilen eigene und mittelalterliche Vorstellungen des Fremden. Dabei finden sie Gründe für die Entwicklung der verschiedenen Perspektiven.</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) (SK), beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute (UK),
	2.2 Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der frühen Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6). 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren (SK), <p>Vorschlag: Die Schüler analysieren anhand von verschiedenen visuellen Darstellungen (Gemälde, Stiche, etc.) die europäische Perspektive in der Frühen Neuzeit auf die Lebensweisen der indianischen Kultur.</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit (UK).
3 Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets	3.1 Das Ruhrgebiet – Schmelztiegel der Kultur? Das Beispiel Ruhrpolen	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6), recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen (UK).

		<p>zu einfachen Problemstellungen („Ruhrpolen“ und „Migration“) (MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1). 	
	3.2 Migration und Integration: Die „Ruhrpolen“	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4). 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar (SK).
	3.3 Die türkischen „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet Die Perspektive wechseln: Fußball und Integration	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5). 	<p>Vorschlag: Die Schüler untersuchen die Biografien der beiden Fußballspieler Mesut Özil und Fritz Szepan und erarbeiten Kategorien zur Beurteilung einer „gelungenen Integration“.</p>
	Auf einen Blick	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2). 	<p>Vorschlag: Die Schüler bearbeiten und beurteilen die vorliegenden Darstellungen nach zuvor aufgestellten Kriterien.</p>
Medienkompetenzen			<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS recherchieren „Erfolgsbiographien“ von Zugewanderten in Deutschland, um Kriterien einer gelungenen Integration zu erarbeiten. (Informieren und recherchieren) • Die Ergebnisse werden medial aufbereitet und präsentiert. (Produzieren und präsentieren) • Die recherchierten Bilder werden reflektiert, mit eigenen verglichen und beurteilt. (Analysieren und reflektieren)

Unterrichtsvorhaben II

„Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit“

Inhaltsfeld 2: Vgl. S. 17.

- aktuelle Thematik gewinnt an historischer Tiefe
- Reflexion gegenwärtiger Feindbilder und Stereotypen
- Fremdverstehen, Perspektivenwechsel

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
4 Religion und Staat („Religion und Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kul- tur“)	4.1 Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen – zwischen Einheit und Spaltung	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4). 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge (SK).
4 Religion und Staat („Religion und Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kul- tur“)	4.2 Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islami- schen Staat zur Zeit der Kreuzzüge – Einheit, Spaltung, Anspruch	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge (SK). • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen (UK)

		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und deren Menschenbildern (UK4). 	
4 Religion und Staat („Religion und Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur“)	4.3 Islamische Staaten im Mittelalter – Diskriminierung von religiösen Minderheiten?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt (SK), • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (UK).
5 Christentum und Islam - Eine Geschichte der Konfrontation? („Die Kreuzzüge“, „Das Osmanische Reich und ‚Europa‘ in der Frühen Neuzeit“)	5.1 Die Entwicklungen von Wissenschaft und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3), • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen (SK), <p>Vorschlag: Die Schüler planen eigenverantwortlich das weitere Vorgehen im Unterricht. Dabei werden Kriterien für einen Vergleich der islamischen und westlichen Kultur entwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens (UK).
5 Christentum und Islam – Eine Geschichte der Konfrontation? („Die Kreuzzüge“, „Das Osmanische Reich und ‚Europa‘ in der Frühen Neuzeit“)	5.2 Die Kreuzzüge - der Wille Gottes? Die Perspektive wechseln: Kreuzfahrerlieder - einseitige Propaganda?	<ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7). 	<p>Vorschlag: Die Schüler vergleichen die Quelle „Kreuzzugsauftrag von Urban II. am 27. November 1095“ (S. 133) und das Historikerurteil „Beweggründe der Kreuzzugsbewegung“ (S. 135).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her (SK), <p>Vorschlag: Die Schüler entwickeln eine „Checkliste“ zur Interpretation von historischen Quellen (vorwiegend Schriftquellen). Im weiteren Verlauf des Unterrichts soll diese „Checkliste“ anhand der Schriftquelle „Kreuzzugsauftrag von Urban II. am 27. November 1095“ (S. 133) angewendet werden.</p>

	5.3 Kreuzritter im Orient - Fremdkörper und Nachbarn	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6). 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (SK), <p>Vorschlag: Die Schüler evaluieren den Unterricht in Bezug auf seine Relevanz für die eigene Lebenswirklichkeit.</p>
	5.4 Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenz (HK3). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit (SK), erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (UK).

Unterrichtsvorhaben III „Menschenrechte in historischer Perspektive“

Inhaltsfeld 3: Vgl. S. 17

- historischer Zugriff auf Grundlage heutigen Rechts-, Staats- und Freiheitsdenkens
- Reflexion

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Übergeordnete Kompetenzen	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
6 Die Menschenrechte – historische Wurzeln und Aktualität	Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit dem Begriff der Menschenrechte vertraut und formulieren Thesen zu	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand (UK).

	ihrer Entwicklungsgeschichte.	<ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). 	
7 Das Zeitalter der Aufklärung („Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen“)	7.1 Herrschaftsformen im Frankreich und England des 17. und 18. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>Vorschlag: Die Schülerinnen und Schüler bereiten in Bezug auf zuvor abgesprochene Aspekte voraufklärerischer Gesellschaften Impulsreferate vor. Der Kurs wird in die Lage versetzt, Herrschaftsformen in Frankreich und England des 17. bzw. 18. Jahrhunderts zu vergleichen und thesehaft zu beurteilen.</p>
	7.2 Was ist Aufklärung?	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK 4), bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK7), stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Schaubildern dar (MK8). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang (SK), beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses (SK), beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten (UK). [Die Beurteilung kann an dieser Stelle nur vorläufig sein. Der Unterricht müsste am Ende von Kapitel 8 und Kapitel 9 auf erweiterter Basis darauf zurückkommen (siehe dort)]
8 Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	8.1 1789 – das „Jahr 1“ der Freiheit?	<ul style="list-style-type: none"> ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen 	<ul style="list-style-type: none"> erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution (SK)

(„Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)		chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) , <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht (UK).
	8.2 Eine Verfassung der Demokratie?	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3), • beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution (SK)
	8.3 Freiheit für alle?	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) (SK), • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten (UK), • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa (UK), <p>Vorschlag: Planung und Durchführung eines Projektes für eine Ausstellung zum Thema „Menschenrechte im historischen Vergleich“. Vorbereitung in Gruppen über die Unterrichtszeit hinaus. Präsentationsformen (Film, Präsentation, Collagen, etc.) werden im Plenum festgelegt:</p>
	9.1 Sklaverei und Sklavenbefreiung	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der

<p>9 „Dass alle Menschen gleich geschaffen sind“? Die afroamerikanische Bevölkerung der USA und die Menschenrechte („Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)</p>		<p>jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen, ggf.in kritischer Distanz eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). 	<p>Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). (SK)</p> <p>[Hier ist ein Rückbezug sinnvoll zu Kapitel 8.3]</p>
	<p>9.2 Von der Sklaverei- zur Bürgerrechtsfrage</p>	<ul style="list-style-type: none"> entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4). 	<ul style="list-style-type: none"> beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK), Vorschlag: Die Schüler entwickeln Vorschläge zu Formen der Erinnerungskultur und beurteilen ihre Relevanz für das eigene Leben.
	<p>Wiederholung und Reflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6), bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8), präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand (UK), bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte (UK).
<p>Medienkompetenz</p>			<ul style="list-style-type: none"> Die SuS analysieren und reflektieren Menschenrechtsverletzungen im und durch den Raum „Internet“. (Analysieren und reflektieren)

II Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I

„Deutschland im Widerstreit konservativer und liberaler Tendenzen in Politik und Wirtschaft“

- a) „Einheit und Freiheit“ – die deutsche Revolution von 1848/1849
 b) „Zweite industrielle Revolution“ - „Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise“

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 28f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 30f. im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 30f. im KLP)

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
a) „Einheit und Freiheit“ – die deutsche Revolution von 1848/1849 bis zum deutschen Kaiser 1871	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> • Die Anfänge des modernen Nationalismus • Die „Deutsche Frage“ • Wiener Kongress – Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Paulskirchenverfassung von 1849 (Schrifttext, Schema) • „Revolution von oben?“ – Gründung des Deutschen Reichs 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land (SK1,2), • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 (SK1,2), • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (UK1) • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich (SK1,2), <p>Vorschlag: Erstellung einer „Checkliste zur Quelleninterpretation“ (z. B. Karikatur), Anwendung an zeitgenössischen Karikaturen zu Bismarck (Klausurtraining),</p>



		<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 	
	<p>„Volk und Nation“ im Kaiserreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innenpolitik: Bismarcks Kulturkampf, Sozialistengesetz vom 21.10. 1878, Sozialgesetzgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgene-tisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideo-logiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fach-gerecht nichtsprachliche Quellen und Darstel-lungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denk-mäler) (MK7) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und politische Grund-lagen des Kaiserreiches sowie die veränd-erte Funktion des Nationalismus im Kai-serreich (SK1,2), • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berück-sichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK3,6), • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integra-tion für einen Staat und eine Gesellschaft (UK5,6). <p>Vorschlag: Untersuchung verschiedener Darstel-lung Wilhelms II., Vergleich mit Darstellungen bisher untersuchten Herrscherpersönlichkeiten (z. B. Napo-leon, Ludwig XIV.).</p>
<p>b) Die „Zweite Industri-elle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massen-gesellschaft – „Die moderne Industrie-gesellschaft zwi-schen Fortschritt und Krise“</p>	<p>Auf dem Weg in die Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Wdh.: Industrielle Revolution in England) Prozess der Urbanisie-rung • Veränderung der Lebenswirklich-keit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und sozia-le Sicherheit • Forschung und Industrie (Verän-derung Stadtleben, Gestalt der Städte => Diskussion Vor- und Nachteile) 	<ul style="list-style-type: none"> • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6), • beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeu-tung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4). • interpretieren und analysieren sach- und fach-gerecht nichtsprachliche Quellen und Darstel-lungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denk-mäler) (MK7), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzel-nen historischen Streitfragen (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Um-welt im jeweiligen Zusammenhang (SK2,5). • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen (SK6), • erörtern die Angemessenheit des Fort-schrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten In-dustriellen Revolution (UK5,6). <p>Vorschlag: Anfertigung eines Glossars unter Ver-wendung von Lexika</p>

Unterrichtsvorhaben II: „Die Krise von Kapitalismus, Liberalismus und Demokratie“

„Zerstörung der Republik und die Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur“

- a) Imperialismus und I. Weltkrieg
- b) Endphase der Weimarer Republik
- c) Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur
- d) II. Weltkrieg – Völkermord an den Juden

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 28f. im KLP)
- 5. IF: Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen (S. 29f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 30 im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 30f. im KLP)

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
a) Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	Hochimperialismus als Teil der Moderne <ul style="list-style-type: none"> • Begriff „Imperialismus“ • Imperialismustheorien • „Scramble of Africa“ • Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas Ursachen des I. Weltkrieges Moderne Kriegsführung der westlichen Nationen	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2), • treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), • ggf. präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). • ggf. beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus (SK1,2), • bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven (UK6,7). • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben (SK3), • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung (UK6,8), • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs (UK6,7). • erläutern die europäische Dimension [...] sowie die globale Dimension des Ersten [...] Weltkrieges (SK4).

<p>b) Politische Neuordnung in Deutschland und internationale Friedensordnungen nach dem Ersten Weltkrieg</p>	<p>Politischer Umbruch in Deutschland – vom Kaiserreich zur Weimarer Republik (Versailler Vertrag, wirtschaftliche Krise, Völkerbund) Internationale Friedensordnung zum Ende des Ersten Weltkriegs</p>	<ul style="list-style-type: none"> wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7), bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen die Entstehung des Völkerbundes [...] in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (SK5,6), erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von [...] 1919 [...] und deren jeweilige Folgeerscheinungen (SK1,6), beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (UK3,6), beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (UK2,3), beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes [...] für eine internationale Friedenssicherung (UK2,3), beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 (UK2,8).
<p>c) Endphase der Weimarer Republik</p>	<p>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 Präsidialkabinette 1930-1933 Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3), interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7), stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise (SK1,3), erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (SK3,4), beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (UK3,6), erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem (SK2,4). <p>Vorschlag: Arbeitsteilige Untersuchung von Wahlplakaten der Weimarer Republik nach einem festgelegten Kriterienkatalog, Auswertung Wahlstatistiken.</p>

<p>d) Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur</p>	<p>Reichstagsbrandverordnung 28. Februar 1933 23. März 1933: Ermächtigung oder Übertragung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur (SK2), erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen (SK2,4), erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus. (UK4,8).
<p>e) Umgestaltung der deutschen Gesellschaft</p>	<p>„Volk und Nation“ im Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> 15. September 1935: Nürnberger Gesetzgebung <p>Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4), bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8), treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs (SK4), beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (UK4,8), beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime (UK5,6). <p>Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleich der Gesetzestexte mit Historikertexten Die Schüler erstellen eine Planungsmindmap zum Thema „Nationalsozialistische Ideologie“ und bearbeiten die verschiedenen Schwerpunkte arbeitsteilig, Bsp.: „Hitlerjugend“, „Rassenhygiene“. Die Arbeitsergebnisse können in Plakatform oder in elektronischer Form präsentiert werden. Sichtung und Untersuchung von Augenzeugenberichten, Protokollen etc. nach einem zuvor festgelegten Kriterienkatalog
<p>f) II. Weltkrieg – Völkermord an den Juden</p>	<p>Der II. Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> Überfall auf Polen am 1. September 1939 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung (SK1,2,3),

	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Vorbereitung auf den Krieg Krieg an der Ostfront: Der Weg zum Vernichtungskrieg Holocaust 	<ul style="list-style-type: none"> wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 	<p>Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung des Kriegsalltags, Vergleich mit I. Weltkrieg Sichtung und Untersuchung von Romanen, Augenzeugenberichten etc. nach einem zuvor festgelegten Kriterienkatalog (z. B. Bewertung Vergangenheitsbewältigung)
	<p>Opposition und Widerstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus am Beispiel des 20. Juli 1944 und einer Gruppe der Jugendorganisation (z. B.: Weiße Rose) (SK4,6), beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK2,4), beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK3,6).
	<p>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“</p> <p>Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen</p>	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6), beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus. (UK4,8), beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten (UK5,6). <p>Vorschlag: Erstellen einer Ausstellung zum Thema „Nationalsozialismus – ein überwundenes Problem?“, Untersuchung der Relevanz für die eigene Lebenswelt.</p>

Unterrichtsvorhaben III: „Deutschland und Europa nach dem II. Weltkrieg“

Inhaltsfelder (IF):

- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 18 im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 18 im KLP)

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzen	
		Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
a) Deutschland und Europa nach dem II. Weltkrieg	Teilung Europas – Der Kalte Krieg Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg Europäischer Einigungsprozess	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension [...] sowie die globale Dimension des [...] Zweiten Weltkrieges (SK4), • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von [...]1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, (SK1,6), • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (SK5,6), • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (SK1,2), • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges (UK1,2), • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (UK1,2,3).
„Deutschland und Europa nach dem II. Weltkrieg“	Deutschland nach dem Krieg (Potsdamer Protokoll => Gründung der deutschen Staaten) Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4), • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5), 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, (SK1,2), • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der

		<ul style="list-style-type: none"> interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7), 	<p>unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten (SK4,6),</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, (SK4,5), beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 (UK3,6).
	Epochenjahr 1989	<ul style="list-style-type: none"> bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7), beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4). 	<ul style="list-style-type: none"> erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren (SK1,2), beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (UK1,2,3), erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart (UK2,6), beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland (UK2,5,6).
Medienkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS recherchieren verschiedene Formen der Erinnerungskultur in Deutschland. (Informieren und recherchieren) Die Rechercheergebnisse zur Erinnerungskultur werden medial aufbereitet und präsentiert. (produzieren und präsentieren) Die SuS beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen der „oral history“, die durch Zeitzeugeninterviews im Internet verfügbar ist. (Analysieren und reflektieren)

Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I:

„Deutschland im Widerstreit konservativer und liberaler Tendenzen in Politik und Wirtschaft“

- a) „Einheit und Freiheit“ – die deutsche Revolution von 1848/1849
 b) „Zweite industrielle Revolution“ - „Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise“

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 28f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 30f. im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 30f. im KLP)

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzen	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
a) Frühe Friedensordnung für Europa – der Westfälische Frieden	Multilateraler Interessensausgleich nach dem dreißigjährigen Krieg	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2), • beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Karten-skizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 (UK)

<p>b) „Einheit und Freiheit“ – die deutsche Revolution von 1848/1849 bis zum deutschen Kaiser 1871</p>	<p>Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Anfänge des modernen Nationalismus - Die „Deutsche Frage“ - Wiener Kongress – Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen <p>○ Paulskirchenverfassung von 1849 (Schrifttext, Schema)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land (SK1,2), • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 (SK1,2), • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (UK1).
	<p>„Revolution von oben?“ – Gründung des Deutschen Reichs</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung • mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich (SK1,2), <p>Vorschlag: Erstellung einer „Checkliste zur Quelleninterpretation“ (z. B. Karikatur), Anwendung an zeitgenössischen Karikaturen zu Bismarck (Klausurtraining).</p> <p>Vorschlag: Untersuchung verschiedener Darstellung Wilhelms II., Vergleich mit Darstellungen bisher untersuchten Herrscherpersönlichkeiten (z. B. Napoleon, Ludwig XIV.).</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK3,6), • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft (UK5,6).

	„Volk und Nation“ im Kaiserreich - Innenpolitik: Bismarcks Kulturkampf, Sozialistengesetz vom 21.10.1878, Sozialgesetzgebung	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK3,6). bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK3,6).
b) Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft – „Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise“	Auf dem Weg in die Moderne (Wdh.: Industrielle Revolution in England)		<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution (UK5,6).
	Prozess der Urbanisierung Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit		<ul style="list-style-type: none"> beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen (SK6).
	Forschung und Industrie (Veränderung Stadtleben, Gestalt der Städte => Diskussion Vor- und Nachteile)	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4). präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang (SK2,5). <p>Vorschlag: Anfertigung eines Glossars unter Verwendung von Lexika</p>

Unterrichtsvorhaben II: „Die Krise von Kapitalismus, Liberalismus und Demokratie“

„Zerstörung der Republik und die Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur“

- a) Imperialismus und I. Weltkrieg
- b) Endphase der Weimarer Republik
- c) Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur
- d) II. Weltkrieg – Völkermord an den Juden

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 28f. im KLP)
- 5. IF: Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen (S. 29f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 30 im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 30f. im KLP)

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzen	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
a) Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	Hochimperialismus als Teil der Moderne - Begriff „Imperialismus“ - Imperialismustheorien - „Scramble of Africa“ - Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas	Die Schülerinnen und Schüler · • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht Karikaturen, (u.a. Denkmäler) (MK7), • beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),	• erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus (SK1,2), • bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven (UK6,7). • ggf. beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3). • ggf. präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).
	Ursachen des I. Weltkrieges	• ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),	• erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonde-

			ren Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben (SK3) .
	Moderne Kriegsführung der westlichen Nationen		<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung (UK6,8), beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs (UK6,7).
	Politischer Umbruch in Deutschland – vom Kaiserreich zur Weimarer Republik (Versailler Vertrag, wirtschaftliche Krise, Völkerbund) Internationale Friedensordnung zum Ende des Ersten Weltkriegs	<ul style="list-style-type: none"> wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen die Entstehung des Völkerbundes [...] in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (SK5,6), erläutern die europäische Dimension [...] sowie die globale Dimension des Ersten [...] Weltkrieges (SK4), erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von [...] 1919 [...] und deren jeweilige Folgeerscheinungen (SK1,6), beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (UK3,6), beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (UK2,3), beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes [...] für eine internationale Friedenssicherung (UK2,3), beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von [1648 (LK)], 1815 und 1919 (UK2,8).
b) Endphase der Weimarer Republik	Versailler Vertrag: Bürde oder Chance? (Außenpolitik)	<ul style="list-style-type: none"> präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen die Entstehung des Völkerbundes [...] in die ideengeschichtliche Entwicklung

c) Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	<ul style="list-style-type: none"> interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), 	<p>des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (SK5,6),</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die europäische Dimension [...] sowie die globale Dimension des Ersten [...] Weltkrieges (SK4), erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von [...] 1919 [...] und deren jeweilige Folgeerscheinungen (SK1,6), beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (UK3,6), beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (UK2,3), beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes [...] für eine internationale Friedenssicherung (UK2,3), beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von [1648 (LK)], 1815 und 1919 (UK2,8). erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise (SK1,3).
	Präsidialkabinette 1930-1933		<ul style="list-style-type: none"> erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (SK3,4).
	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), 	<ul style="list-style-type: none"> erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (SK3,4), erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem (SK4),

			<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen (SK2,4), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), <p>Vorschlag: Arbeitsteilige Untersuchung von Wahlplakaten der Weimarer Republik nach einem festgelegten Kriterienkatalog, Auswertung Wahlstatistiken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus. (UK4,8).
c) Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur	Reichstagsbrandverordnung 28. Februar 1933		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur (SK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3). <p>Vorschlag: Vergleich der Gesetztexte mit Historikerurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen (SK4,6), • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen (SK2,4),
d) Umgestaltung der deutschen Gesellschaft	23. März 1933: Ermächtigung oder Übertragung?	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7), 	
e) NS- Außenpolitik 1933-1939	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa „Volk und Nation“ im Nationalsozialismus - 15. September 1935: Nürnberger Gesetzgebung - Stationen der NS Außenpolitik 1933-1939 – Von der Friedensbeteuerung zur aktiven Kriegsvorbereitung - Appeasement	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8). 	



			<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs (SK4), • treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), <p>Vorschlag: Die Schüler erstellen ein Planungsmindmap zum Thema „Nationalsozialistische Ideologie“ und bearbeiten die verschiedenen Schwerpunkte arbeitsteilig, Bsp.: „Hitlerjugend“, „Rassenhygiene“. Die Arbeitsergebnisse können in Plakatform oder in elektronischer Form präsentiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (UK4,8), • beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime (UK5,6). • beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (UK4,8).
--	--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



			<ul style="list-style-type: none">• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).• Vorschlag: Sichtung und Untersuchung Augenzeugenberichten, Protokollen etc. nach einem zuvor festgelegten Kriterienkatalog
--	--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

f) II. Weltkrieg – Völkermord an den Juden	Der II. Weltkrieg <ul style="list-style-type: none"> - Überfall auf Polen am 1. September 1939 - Wirtschaftliche Vorbereitung auf den Krieg - Krieg an der Ostfront: Der Weg zum Vernichtungskrieg - Holocaust 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung (SK1,2,3), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwarts-genetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), <p>Vorschlag: Untersuchung des Kriegsalltags, Vergleich mit I. Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). <p>Vorschlag: Sichtung und Untersuchung von Romane, Augenzeugenberichten etc. nach einem zuvor festgelegten Kriterienkatalog (z. B. Bewertung Vergangenheitsbewältigung)</p>
	Opposition und Widerstand	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus am Beispiel des 20. Juli 1944 und einer Gruppe der Jugendorganisation (z.Bsp.: Weiße Rose) (SK4,6), • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK2,4), • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfah-

	<p>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“</p> <p>Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen</p>	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5), nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5) entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), 	<p>rungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) (Diskussion um Ehrungen für Stauffenberg)</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK3,6), beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten (UK5,6) entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4). <p>Vorschlag: Erstellen einer Ausstellung zum Thema „Nationalsozialismus – ein überwundenes Problem?“, Untersuchung der Relevanz für die eigene Lebenswelt.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben III: „Deutschland und Europa nach dem II. Weltkrieg“

Inhaltsfelder (IF):

- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 18 im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 18 im KLP)

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzen	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
„Deutschland und Europa nach dem II. Weltkrieg“	Teilung Europas – Der Kalte Krieg Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg Europäischer Einigungsprozess	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6), • erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension [...] sowie die globale Dimension des [...] Zweiten Weltkrieges (SK4). • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von [...]1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, (SK1,6), • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (SK5,6), • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (SK1,2), • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges (UK1,2), • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (UK1,2,3),
„Deutschland und Europa nach dem II. Weltkrieg“	Deutschland nach dem Krieg (Potsdamer Protokoll => Gründung der deutschen Staaten) Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. (SK4,6),

			<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, (SK1,2), • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, (SK4,5), • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 (UK3,6).
	Epochenjahr 1989	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4), • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren (SK1,2), • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (UK1,2,3), • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart (UK2,6), • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland (UK2,5,6).
Friedensschlüsse (diachroner Zugang)	Frieden – eine Utopie!? Die Friedensordnungen von 1648, 1815, 1919, 1945 und ihre kurz- und langfristige (Er-)Folge im Vergleich · Völkerbundes und UNO – geeignete Mittel für eine internationale Friedenssicherung?	<ul style="list-style-type: none"> • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6). • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5), 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,

	Europa und der Friede – Friedensmacht Europa?	<ul style="list-style-type: none"> • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung • beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik, • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.
--	-----------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Abiturvorgaben bis 2020 sind berücksichtigt.¹

Zusatzkurse im Fach Geschichte

Zusatzkurse berücksichtigen mindestens **zwei** der sieben Inhaltsfelder, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von den Interessen der Lernenden, Schulprogrammschwerpunkten und aktuellen Ereignissen der Erinnerungskultur verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Fachs angemessen berücksichtigt. (Auszug aus GOST Geschichte)

¹ siehe <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=12> (14.11.17)

2.3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Inhalte spielen keine untergeordnete Rolle.
2. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
5. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
6. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
7. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.

8. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
9. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.
10. Paralleles Arbeiten findet in den jeweiligen Jahrgangsstufen nach Absprache der unterrichtenden Lehrkräfte statt.

Grundsätze der Individuellen Förderung

Mit der Aufnahme in § 1 des Schulgesetzes ist die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern in das Zentrum von Unterrichtsplanung und -durchführung gerückt worden. Eine zunehmend vielfältigere Schülerschaft erfordert bei der Planung von Lernprozessen eine konsequente Berücksichtigung individueller Voraussetzungen, was sich bei der Darstellung konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.3) in Entscheidungen zu folgenden Merkmalen von Unterricht niederschlägt:

- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Lernenden.
- Der Unterricht fördert und fordert durch differenzierende Impulse/Methoden eine aktive Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht berücksichtigt/ermöglicht individuelle Lernwege der einzelnen Lernenden.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit in kooperativen Lernformen.
- Medien und Arbeitsmittel sind so gestaltet, dass sie den individuellen Lernvoraussetzungen der Lernenden entsprechen. Differenzierende Materialien werden in einer vorbereiteten Lernumgebung zur Verfügung gestellt.
- Die Lernenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger und selbstverantwortlicher Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht ermöglicht den Lernenden ihren Lernprozess, ihren Lernstand bzw. -zuwachs und ihre Lernergebnisse zu reflektieren.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Der Ordnungsrahmen wird eingehalten.

Maßnahmen zur Differenzierung

Möglichkeiten der Differenzierung werden in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgewiesen. Hierzu gehören z.B. interessengeleitetes Lernen, Lerntempoduett, Sprinteraufgaben.

Lehr- und Lernmittel

Lehrmaterialien für die Sekundarstufe I:

Laut Fachkonferenzbeschluss werden in der Sekundarstufe I nachfolgende Unterrichtswerke als Leitmedium eingesetzt:

Michael Sauer (u.a.): Geschichte und Geschehen 1. Ernst-Klett-Verlag. Stuttgart 2019.

Michael Sauer (u.a.): Geschichte und Geschehen 2. Ernst-Klett-Verlag. Stuttgart 2020.

Michael Sauer (u.a.): Geschichte und Geschehen 3. Ernst-Klett-Verlag. Stuttgart 2021.

Michael Sauer (u.a.): Geschichte und Geschehen 3. Ernst-Klett-Verlag. Stuttgart 2022.

Lehrmaterialien für die Sekundarstufe II:

Laut Fachkonferenzbeschluss werden in der Sekundarstufe II nachfolgende Unterrichtswerke als Leitmedium eingesetzt:

Einführungsphase: Michael Sauer (u.a.): Geschichte und Geschehen. Einführungsphase. Ernst-Klett-Verlag. Stuttgart und Leipzig. 2015.

Qualifikationsphase: Michael Sauer (u.a.): Geschichte und Geschehen. Qualifikationsphase. Ernst-Klett-Verlag. Stuttgart und Leipzig. 2015.

Darüber hinaus obliegt es der Lehrkraft ergänzendes Material bereitzustellen.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

2.4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 5 des Kernlehrplans Geschichte (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt am Gymnasium Martinum insbesondere: Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen, die die Lernenden -ihrem jeweiligen Lernstand entsprechend- zum Weiterlernen ermutigen, indem sie Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien geben. Den Eltern werden im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen der Kinder unterstützen können.

Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

In den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) nach Möglichkeit ergänzend eingesammelt. Die Beurteilung erfolgt nach den zuvor festgelegten und den Schülern bekanntgegebenen Kriterien der Mappenführung (Vollständigkeit, Ordnung, Sauberkeit, korrekte und vollständige Bearbeitung von Arbeitsblättern, sprachliche Darstellungsleistung und sachliche Richtigkeit).

In den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 schreiben die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit zwei schriftliche Übungen. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APOSI §6, Absatz 2.

Diese orientieren sich in Aufbau und Aufgabenstellung an den Kapiteln "Wiederholen und Anwenden" des derzeitigen Lehrbuches „Geschichte und Geschehen“ und sollten die Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Sie sollen kein bloßes Abfragen von Einzelfakten und Daten sein, sondern alle Anforderungsbereiche abfragen. Zur Bewertung werden folgende Kriterien angelegt:

- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche - angemessene Verwendung der Fachsprache
- sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit.

In den Jahrgangsstufen 7 und 9 können Kurzreferate (Einzel- bzw. Gruppenreferate) mit in die Leistungsbeurteilung einbezogen werden. Die Beurteilung erfolgt nach den unter 2. aufgeführten Kriterien.

Darüber hinaus kann die Mitarbeit in Projekten, Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, Lernen an Stationen) bei der Notenfindung berücksichtigt werden.

Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP Geschichte. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Bei der Leistungsbewertung werden in Anlehnung an die Kompetenzbereiche im Einzelnen folgende Kriterien berücksichtigt:

- Qualität der Mitarbeit (bei mündlichen und schriftlichen Beiträgen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)
- Kontinuität der Mitarbeit (bei mündlichen und schriftlichen Beiträgen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)
- Selbständigkeit des inhaltlichen und methodischen Arbeitens
- Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit
- Zielorientierung
- Verstehensleistung (Umfang und sachliche Richtigkeit, Grundwissen, erweitertes Wissen)
- Darstellungsleistung (Fähigkeit, historische Ereignisse, Entwicklungen, Strukturen und Ideen sachlich richtig und verständlich darzustellen, Verwendung von Fachbegriffen)
- Sachgerechte Anwendung der erlernten Methoden der Quelleninterpretation und der Auseinandersetzung mit Sekundärtexten
- Transfer von Ergebnisse und Methoden
- Fähigkeit zur Problematisierung, kritischen Beurteilung und Stellungnahme

- Entwicklung von Problemlösungen, weiterführenden Gedanken, Zusammenhängen und Fragestellungen
- Fachsprache

2.4.2 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 13 APO-GOST und der Kernlehrplan Geschichte für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, insbesondere Kapitel 3 „Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.

Beurteilungsbereich Klausuren

Es gelten die Vorgaben von § 14 APO-GOST sowie Kap. 3 des Kernlehrplans: Die Fachkonferenz Geschichte am Martinum vereinbart entsprechend:

Anzahl der Klausuren

In der Einführungsphase werden im 1. und 2. Halbjahr jeweils eine Klausur (3 Schulstunden) geschrieben.

In der Qualifikationsphase werden von 11.1 bis 12.1 in den Grund- und Leistungskursen jeweils zwei Klausuren (4 bzw. 5 Schulstunden) geschrieben, in 12.2 eine Klausur. Bei der Klausur in 12.2 werden den Schülerinnen und Schülern zwei Klausuren zur Auswahl gestellt. Im Ergänzungskurs werden keine Klausuren geschrieben.

Bewertung der Klausuren

Die Fachkonferenz Geschichte hat sich darauf verständigt, die Klausuren an dem Muster der Klausuren im Zentralabitur in Aufgabenstellung und Bewertung zu orientieren. Die Aufgabe 1 entspricht vor allem den Anforderungsbereich I (Wiedergabe und Reorganisation), die Aufgabe 2 dem Anforderungsbereich II (Erläuterung /Analyse und Übertragung) und die Aufgabe 3 dem Anforderungsbereich III (Urteil und Begründung). Die Bewertung der Klausuren erfolgt dabei nach einem für die Schüler transparenten, mit Punkten versehenen Kriterienkatalog. Hinsichtlich der Aufgabenstellung ist zu berücksichtigen, dass jene Operatoren verwendet werden, die auch bei den zentralen

Abiturprüfungen Anwendung finden.² Wenigstens eine Klausur während der Qualifikationsphase sollte eine nichtsprachliche historische Quelle zum Thema haben. Es gelten ferner vor allem die Ausführungen in den oben zitierten Richtlinien.

In Anlehnung an die Vorgaben des Zentralabiturs werden bei einer Klausur insgesamt 100 Punkte vergeben und diese entsprechend den Vorgaben des Zentralabiturs verteilt.

Die Kriterien für die Bewertung der Klausuren ergeben sich aus der fachmethodischen Progression und fachwissenschaftlichen Progression innerhalb der gymnasialen Oberstufe aus den in den Anforderungsbereichen I bis III festgelegten Leistungen (s.o.) aus den jeweiligen Bestimmungen für die schriftliche Abiturprüfung aus den Aufgabenarten ergebenden unterschiedlichen Anforderungen an die Selbstständigkeit der eingeforderten Schülerleistung.

Die Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß den Vorgaben des Zentralabiturs im dort angegebenen Verhältnis gewertet. Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.³

Durch die jeder Klausur beigefügten kriterienorientierten Beurteilungsbögen sind die Anforderungen für jeden Schüler transparent, was aber die Angebote individueller Beratungsgespräche nach den Klausuren nicht erübrigt.

Die Facharbeit

Die Facharbeit ersetzt in Q2.2 eine Klausur. Eine Facharbeit hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur und dient dem wissenschaftspropädeutischen Lernen. Die Kriterien der Bewertung der Facharbeit sind mit den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig vor Beginn der Erarbeitung zu besprechen. Bei der Bewertung ist der Arbeitsprozess, die Methodenanwendung sowie der Inhalt zu berücksichtigen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt.

Hierfür können verschiedene schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung, die dem Kurs zu Halbjahresbeginn mitgeteilt werden, zum Tragen kommen. Dazu gehören mündliche und schriftliche Leistungen, z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, themenbezogenen Referate auf freiwilliger Basis, Protokolle, schriftliche Übungen. Nicht angefertigte Hausaufgaben werden in allen von den Schülern selbst zu vertretenden Fällen wie nicht erbrachte Leistungen bewertet. Es gelten ferner vor allem die Ausführungen in den oben zitierten Kernlehrplänen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erbringen. Mündliche Leistungen werden in einem fortdauernden Prozess festgestellt. Für die Notenfindung ist es dabei von Bedeutung, ob sich die Beiträge vorwiegend im

² Die entsprechende Operatorenliste befindet sich im Anhang.

³ Die entsprechenden Korrekturzeichen befinden sich im Anhang.

reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen.

Für eine Zensur im Bereich „Gut“ oder „Sehr gut“ reicht es nicht aus, wenn die Beiträge vorwiegend reproduktiv sind. Zudem muss für diesen Zensurbereich eine beständige Beteiligung, die Bezugnahme auf andere Unterrichtsbeiträge, die Verknüpfung mit bisher Erarbeitetem sowie eine angemessene sprachliche Darstellung vorliegen.

Hausaufgaben

Sie dienen zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie zur Vorbereitung des Unterrichts. Es entspricht dem Ziel des Unterrichts, dass die Schülerinnen und Schüler „auch im größerem Umfang Unterrichtsvorbereitung leisten“, u.a. durch Bereitstellung von Hintergrundwissen durch Lektüre. z.B. im Schulbuch oder angegebene Seiten im Internet, so kann der Unterricht sich auf wesentliche Problemfragen und – lösungen konzentrieren. Eine regelmäßige Kontrolle von Hausaufgaben ist notwendig. Nicht angefertigte Hausaufgaben werden in allen von den Schülerinnen und Schülern selbst nicht zu vertretenden Fällen wie nicht erbrachte Leistungen bewertet. Die Bewertung von Hausaufgaben richtet sich sowohl nach den Kriterien der drei Anforderungsbereiche, als auch nach den für die anderen mündlichen und schriftlichen Arbeitsformen im Geschichtsunterricht geltenden Gesichtspunkten.

Referate

Diese können sich sowohl auf Fragestellungen und Probleme der Unterrichtsschwerpunkte beziehen aber auch den Schülern die Möglichkeit eröffnen, den Mitschülern eigene themenbezogene Interessensfelder vorzustellen. Sie dienen der Vorbereitung auf das universitäre Arbeiten und bieten Gelegenheit zum Einüben des freien Vortrags, wie er auch im mündlichen Abitur verlangt wird.

Im Referat muss wie in der Facharbeit die verwendete Literatur angegeben und ein Literaturverzeichnis erstellt werden.

Der Vortrag darf sich auf Notizen oder eine Präsentation stützen, nicht jedoch aus einem ausformulierten Aufsatz abgelesen werden. Die dem Referat folgende Besprechung oder Diskussion, v.a. bei problemorientierten Themen ist ein wichtiger Bestandteil der Bewertung. Dabei sollen die Referenten in der Lage sein, auf die Ausführungen der anderen Kursteilnehmer zu reagieren, indem sie die vorgetragenen Inhalte ggf. erläutern und vertiefen, aber auch Zustimmung oder Kritik zu Inhalten und Methoden reflektieren.

Protokolle

Kriterien zur Bewertung ist die Beachtung der für Protokolle wesentlichen Merkmale, die formale Anlage, die sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit, die fachsprachliche Angemessenheit, allgemeine sprachliche Verständlichkeit, Vortragsform und die Umsetzung.

Sonstiges

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres darüber informiert, was außer den genannten Bereichen noch in die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit fließen kann. Dies kann z.B. die Durchführung einer schriftlichen Übung sein aber auch die Mitarbeit in Projekten, die Vorbereitung von außerunterrichtlichen bzw. außerschulischen Unternehmungen z.B. nach Berlin (Jgst. Q2.1), die Bereitstellung von Materialien, die Gestaltung einzelner Unterrichtsphasen, die Recherche bestimmter Informationen im Internet auf geeigneten Seiten, sowie die Präsentation von (Gruppen-) Arbeitsergebnissen.

Gewichtung von schriftlicher und mündlicher Leistung

In allen Jahrgängen der Sekundarstufe II setzt sich die Zeugnisnote zu gleichen Teilen aus den „Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“ zusammen, wobei allerdings kein mathematisches Mittel gebildet werden darf.

Bei der Leistungsbewertung werden in Anlehnung an die Kompetenzbereiche im Einzelnen folgende Kriterien berücksichtigt:

- Häufigkeit der Unterrichtsbeteiligung (Quantität)
- Inhaltlicher Bezug zur Thematik (Qualität)
- Bezug auf die Beiträge der Mitschüler/innen
- Zusammenfassung und Verknüpfung von Ergebnissen
- Strukturierung von Beiträgen
- Einbringen und Entwicklung von problemorientierten, komplexen Fragestellungen
- Einbringen von besonderem Sachwissen
- Begründung des eigenen Standpunktes
- Zielgerichtete und fachsprachlich korrekt formulierte Beiträge
- Aktive Beteiligung an Planung, Arbeitsprozess und Ergebnisfindung
- Erfassung von Frage- und Problemstellung
- Selbstständige Organisation und Steuerung von Arbeitswegen
- Anwendung und Einhaltung von Kommunikationsregeln
- Effiziente Arbeit im Rahmen der zur Verfügung gestellten Unterrichtszeit
- Auswählen und Durchführung geeigneter Präsentationsformen
- Spezifisch fürs Fach Geschichte:
 - Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems
 - Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle
 - Analyse von Darstellungen
 - Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten
 - Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge
 - Erörterung eines historischen Problems
 - Erstellung von historischen Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung im historischen Diskurs

Anforderungsbereiche:

Die Sekundarstufe II bereitet unsere Schüler/innen auf die Abiturprüfungen vor. Auch für das Fach Geschichte gilt, dass die Aufgabenstellungen in schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen alle folgend aufgelistete Anforderungsbereiche berücksichtigen müssen. Hierbei bildet der Anforderungsbereich II in den Abiturprüfungen den Schwerpunkt.

Daher ist im Laufe der Sekundarstufe II eine zunehmende Ausweitung der Aufgabenstellungen im schriftlichen Bereich wie bei der Sonstigen Mitarbeit auf alle Anforderungsbereiche vorgesehen.

- Anforderungsbereich I: Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren
- Anforderungsbereich II: Selbstständiges Übertragen und Anwenden von Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte sowie selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten
- Anforderungsbereich III: Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe

Eine Orientierung für die Beurteilung der mündlichen Leistung bietet bspw. die folgende Übersicht⁴:

Beschreibung der Anforderungen	Leistungssituationen	Note/Punkte
Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, differenziertes Sach- oder Werturteil; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Note: 1 Punkte: 15-13
Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Note: 2 Punkte: 12-10
Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Note: 3 Punkte: 9-7
Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Note: 4 Punkte: 6-4

⁴ Vgl. Wolfgang Michalke-Leicht, Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung. In: Ders./ Georg Gnanndt (Hg), Leistungsmessung im RU. Freiburg²2010, S. 72.

Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Note: 5 Punkte: 3-1
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Note: 6 Punkte: 0

2.5. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Gymnasiums Martinum sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Im Rahmen des schulinternen Fachschaftskonzeptes findet im 2.Hj. der Klasse 9 eine Gedenkstättenfahrt statt (z.B. Wewelsburg Paderborn, Steinwache Dortmund, EL-DE-Haus Köln). Darüber hinaus wird mit dem Franz-Hitze-Haus Münster, im ersten Halbjahr der Q2 ein Seminar in Berlin unter dem Thema „Das Leben der anderen“ durchgeführt. Teilnehmer des Seminars sind die Schüler des Leistungskurses Geschichte sowie diejenigen, die das Fach Geschichte im Abitur belegen.
- Als Beitrag zur Schaffung einer Erinnerungskultur im Fach Geschichte wird für die Schüler der Leistungs- und Grundkurse ein Zeitzeugengespräch mit einem Überlebenden des Holocaust durchgeführt.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt und bewertet. Auf der Basis dieser Erfahrungen wird – wenn nötig – der schulinterne Lehrplan weiterentwickelt. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

4. Anhang

4.1 Korrekturzeichen⁵:

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

⁵ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/get-file.php?file=3742>

4.2 Operatoren⁶

Geschichte

Übersicht über die Operatoren

Operator	Definition	AFB-Bandbreite
Übergeordnete Operatoren		
erörtern	Eine These oder Problemstellung auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme dazu entwickeln. Die Erörterung einer historischen Darstellung setzt deren Analyse voraus.	I–III
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Quellen erschließen und eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht	I–III
analysieren	Formale Merkmale von Materialien untersuchen und Inhalt und Gedankengang von Materialien (Quellen, Darstellungen) wiedergeben bzw. Bildelemente (Karikaturen, historische Gemälde) beschreiben	überw. II
begründen	Aussagen (z. B. Urteil, These, Wertung) durch Argumente stützen, die auf historischen Beispielen und anderen Belegen gründen	überw. II
beschreiben	Merkmale / Aspekte eines Sachverhaltes oder eines Materials detailliert darstellen	I–II
beurteilen	den Stellenwert historischer Sachverhalte in einem Zusammenhang bestimmen, um ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	III
bewerten	wie Operator „beurteilen“, aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil führen, das auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basiert	III
charakterisieren	historische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen	II–III
einordnen	einen oder mehrere historische Sachverhalte in einen historischen Zusammenhang stellen	überw. II
entwickeln	auf der Grundlage erarbeiteter Ergebnisse zu einer eigenen Deutung gelangen; gewonnene Analyseergebnisse verwerten, um in einem vorgegebenen Textformat (z. B. Rede, Leserbrief, Diskussionsbeitrag) zu einer eigenen Deutung zu gelangen	II–III

erläutern	historische Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang einordnen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen	überw. II
herausarbeiten	aus Materialien bestimmte historische Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	überw. II
nennen	Informationen / Sachverhalte / Merkmale zielgerichtet unkommentiert zusammentragen	I–II
Stellung nehmen	eine Problemstellung / eine Bewertung / eine Position auf der Grundlage fachlicher Kenntnisse prüfen und nach sorgfältiger Abwägung eine Einschätzung formulieren	III
untersuchen	Materialien oder historische Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen	überw. II
vergleichen	auf der Grundlage von Kriterien historische Sachverhalte problembezogen gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze darzustellen	II–III
zusammenfassen	Sachverhalte / Aussagen komprimiert darstellen	I–II

⁶ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/get-file.php?file=3946> (Stand: 13.11.2017)